

# Inhaltsverzeichnis Pädagogisches Konzept

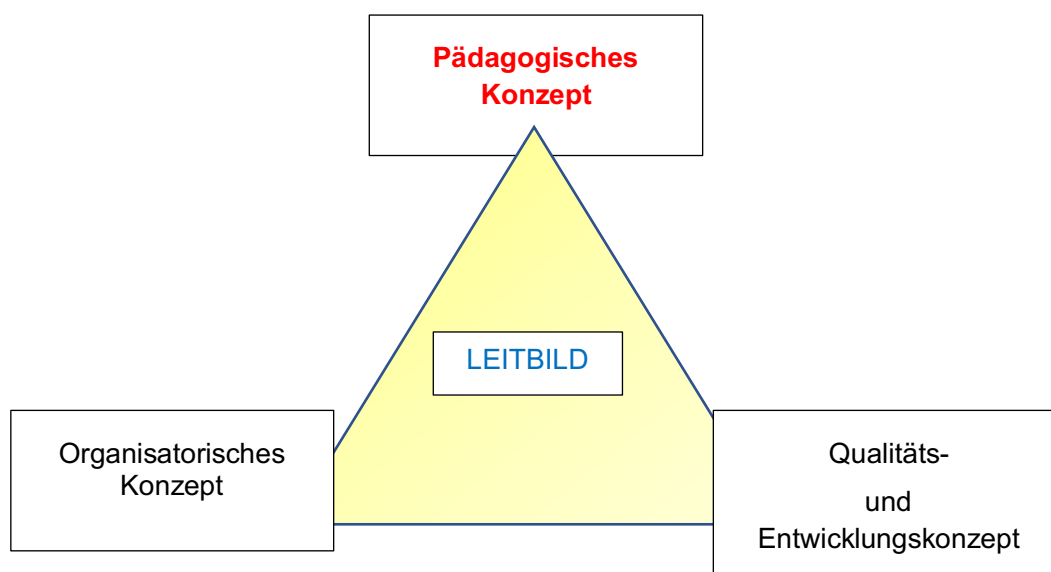
<b>1</b>	<b><u>SCHULPROGRAMM</u></b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b><u>LEITBILD DER SCHULE RAMLINSBURG</u></b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b><u>LERNPROZESSE UND PROMOTION</u></b>	<b>6</b>
3.1	PROMOTION	6
<b>4</b>	<b><u>ÜBERGÄNGE UND ÜBERTRITT</u></b>	<b>7</b>
4.1	ÜBERGANG ELTERNHAUS - KINDERGARTEN	7
4.2	ÜBERGANG KINDERGARTEN – SCHULE	7
4.3	ÜBERGÄNGE INNERHALB DER SCHULSTUFEN	7
4.4	ÜBERTRITT PRIMARSCHULE – SEKUNDARSCHULE	8
<b>5</b>	<b><u>UNTERRICHT</u></b>	<b>9</b>
5.1	UMSETZUNG DES LEHRPLANS	9
5.2	KOMPETENZORIENTIERUNG	9
5.3	ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN	9
5.3.1	PERSONALE KOMPETENZEN	9
5.3.2	SOZIALE KOMPETENZEN	9
5.3.3	METHODISCHE KOMPETENZEN	9
5.3.4	MEDIENKOMPETENZ: ICT UND MEDIEN	10
5.4	LERNKULTUR	10
5.5	BIBLIOTHEK UND LESEFÖRDERUNG	10
5.6	BERUFLICHE ORIENTIERUNG	11
5.7	BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	11
5.8	DEMOKRATIE UND PARTIZIPATION	11
5.9	GLEICHSTELLUNG/GENDER	11
5.10	GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION	12
5.10.1	PRÄVENTIVE MASSNAHMEN	12
5.10.2	BEWEGUNG UND SPORT	13
5.10.3	SICHERHEIT IN DER SCHULE	13
5.10.4	VERKEHR, UMWELT	13
5.10.5	MITEINANDER	13
<b>6</b>	<b><u>FÖRDERUNG</u></b>	<b>15</b>
6.1	GRUNDLEGENDES	15
6.2	SPEZIELLE FÖRDERUNG	15
6.2.1	INTEGRATIVE SCHULUNGSFORM MIT REDUZierten ZIELEN (ISF)	15

6.2.2	FÖRDERUNTERRICHT .....	16
6.2.3	SOZIALPÄDAGOGIK.....	16
6.2.4	LOGOPÄDIE.....	16
6.2.5	DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE (DAZ).....	16
6.2.6	UNTERSTÜTZUNG IN EINER FREMDSPRACHE .....	16
6.2.7	BEGABTENFÖRDERUNG .....	16
6.2.8	INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG (INSo).....	17
<b>7</b>	<b><u>ANHANG 1: ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</u></b>	<b>18</b>

# Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept dient als Handlungs- und Orientierungsstütze für den Schulalltag. Darin werden Qualitätsvorstellungen sowie die gemeinsame Haltung bezüglich der Lehr- und Lernprozesse definiert und Besonderheiten der Schule Ramlinsburg, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Lehrplans und der Laufbahnorientierung, beschrieben. Dennoch bleibt ein hohes Mass an Autonomie und Entscheidungskompetenz für die Lehrpersonen bestehen.

## 1 Schulprogramm



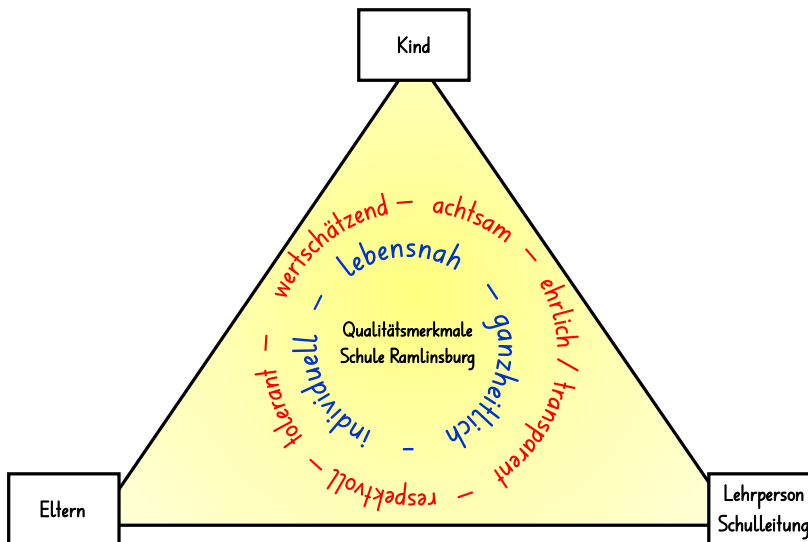
Das Schulprogramm regelt die Bereiche an unserer Schule, die von der teilautonom geleiteten Schule selbst gestaltet werden dürfen und durch Gesetze und Verordnungen nicht formuliert sind. Das Schulprogramm der Schule Ramlinsburg besteht aus drei Teilen: Organisatorisches Konzept, Pädagogisches Konzept und Qualitätssicherungs- und Entwicklungskonzept. Das vorliegende Dokument befasst sich mit dem Pädagogischen Konzept der Schule Ramlinsburg.

Das Schulprogramm wird jeweils den neu eingestellten Lehrpersonen vor Arbeitsantritt zur Verfügung gestellt. Zudem wird es für die Erziehungsberechtigten auf der Homepage der Gemeinde publiziert.

Das Schulprogramm wird regelmässig überprüft. Nötigenfalls werden Neuerungen vorgeschlagen, formuliert und anschliessend dem SCHULRAT zur Bewilligung vorgelegt. Ergänzend zum Schulprogramm besteht ein internes Handbuch, in welchem verschiedene Bereiche mit ausführlichen Regelungen umschrieben sind. Dieses steht nicht öffentlich zur Verfügung.

## 2 Leitbild der Schule Ramlinsburg

Das Leitbild der Schule Ramlinsburg wurde in der Zusammenarbeit des Lehrerteams und der Schulleitung erarbeitet. Wir orientieren uns in unserem Schulalltag, in der Weiterentwicklung unserer Arbeit und bei der Ausrichtung unserer Konzepte an unserem Leitbild sowie an dessen Konkretisierungen. Wir setzen diese im Alltag um. Wir überprüfen unser Leitbild und die dazugehörigen [Konkretisierungen](#) regelmässig d.h. in der Regel ein Mal pro Jahr.



Die konkrete Umsetzung dieser Leitsätze ist im internen Handbuch festgehalten.

### **3 Lernprozesse und Promotion**

Die Lehrperson kommuniziert Lernziele vorgängig, klar und transparent. Sie erstellt die Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung auf der Grundlage der Kompetenzen. Somit wird die Beurteilung nachvollziehbar. Durch Reflexionen und Rückmeldungen während des Lernprozesses werden die Schülerinnen und Schüler (SuS) in ihrer Selbstwahrnehmung unterstützt.

#### **3.1 Promotion**

Erreicht ein SuS die Lernziele eines Schuljahres nicht, wird er/sie nicht befördert. Wenn sich abzeichnet, dass ein SuS nicht befördert wird, werden die Erziehungsberechtigten rechtzeitig telefonisch und schriftlich durch die Klassenlehrperson mit einem mündlichen Bericht und schriftlichen Zwischenzeugnis informiert. Die Klassenlehrperson sucht in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten eine optimale Lösung für die weitere Beschulung des Kindes.

## **4 Übergänge und Übertritt**

Der Eintritt in den Kindergarten wie auch der Wechsel von dem Kindergarten in die Primarschule, sowie der Wechsel zu einer neuen Klassenlehrperson, wird als Übergang bezeichnet. Der Wechsel von der Primarschule in die Sekundarschule wird Übertritt genannt wird.

### **4.1 Übergang Elternhaus - Kindergarten**

Die Eltern erhalten jeweils anfangs Januar einen Brief mit der Anmeldung für ihr Kind für den Kindertageneintritt des folgenden Sommers. Der Anmeldeschluss ist anfangs Februar. Falls die Eltern bereits vor der Anmeldung in den Kindergarten ein Anliegen haben, sind sie aufgefordert, sich mit der Schulleitung in Verbindung zu setzen.

Bis Ende Mai erhalten die Eltern den Stundenplan für Ihre Kinder und eine Einladung für den Besuchsnachmittag, der jeweils im Juni für die eintretenden Kindergartenkinder stattfindet. In diesen zwei Lektionen können die Kinder die Lehrperson und den Kindergarten kennenlernen.

Die nach den Sommerferien eintretenden Kinder und ihre Eltern werden jeweils zum Abschlussanlass des Schuljahres eingeladen. An diesem Anlass erhalten die Kinder bereits ihr Kindertagendreieck, mit dem sie nach den Sommerferien den Schulweg absolvieren.

Die Kindergartenlehrperson informiert die Eltern spätestens während den Sommerferien schriftlich über den Ablauf des ersten Schultags.

### **4.2 Übergang Kindergarten – Schule**

Die Kindergartenlehrperson informiert die Eltern am Standortgespräch im 2. Semester des Schuljahres über den aktuellen Lernstand des Kindes und bespricht den individuellen Übergang des Kindes vom Kindergarten in die Schule.

Im Juni findet in der neuen Klassenzusammensetzung jeweils ein Besuchsnachmittag bei der neuen Klassenlehrperson statt.

### **4.3 Übergänge innerhalb der Schulstufen**

An einem Nachmittag im Juni finden jeweils 2 Lektionen in der zukünftigen Klassenzusammensetzung bei der folgenden Klassenlehrperson statt.

## 4.4 Übertritt Primarschule – Sekundarschule

In der 5. Klasse erhalten die Erziehungsberechtigten eine Informationsbroschüre des AVS (Amt für Volksschulen), die sie über [Ablauf und Termine des Übertritts](#) in die Sekundarschule informiert.

Am Elternabend der Schule Ramlinsburg erhalten die Erziehungsberechtigten der Kinder der 6. Klasse Informationen zum Übertritt. Zudem bietet die Sekundarschule Liestal jeweils im Herbst einen Elternabend für die Erziehungsberechtigten aller Kinder der 6. Klasse an. Mit den SuS wird ihr bevorstehender Übertritt im Unterricht thematisiert. Sie erhalten die Gelegenheit ihre Fragen zum Thema zu klären.

In der 6. Klasse findet zwischen anfangs Dezember und Mitte Januar anstelle eines Standortgesprächs ein Übertrittgespräch statt.

Beim Übertritt in die Sekundarstufe besteht für die Lehrperson der Primarstufe der Auftrag, die SuS aufgrund der Beobachtungen im Unterricht in eines der drei Leistungsniveaus der Sekundarschule einzuteilen. Als Entscheidungsgrundlage für die Lehrperson gelten: Das Arbeitsverhalten, die erbrachten Leistungen im letzten und aktuellen Schuljahr, die Resultate des Checks P5 und eine prognostische Einschätzung. Die Schulleitung bestätigt aufgrund der Empfehlung der Lehrpersonen und der Zustimmung der Erziehungsberechtigten die Einteilung. Sind die Erziehungsberechtigten mit der Empfehlung der Klassenlehrperson nicht einverstanden, haben sie die Möglichkeit, ihr Kind mit dem am Übertrittgespräch abgegebenen Formular zur freiwilligen Übertrittsprüfung anzumelden. Die Erziehungsberechtigten erhalten die Prüfungsergebnisse inkl. dem Bescheid, ob das Kind in das nächsthöhere Niveau eingeteilt wird, direkt zugesandt. Der Entscheid aus den Prüfungsergebnissen gilt als verbindlicher Zuweisungsbeschluss.

Vor den Sommerferien besuchen die Kinder der 6. Klasse zusammen mit der Lehrperson die Sekundarschule Liestal und lernen dabei den Schulweg und das neue Schulhaus kennen.



## 5 Unterricht

### 5.1 Umsetzung des Lehrplans

Der [Lehrplan 21](#) des Kantons Baselland definiert alle Kenntnisse und Kompetenzen, welche den SuS in den verschiedenen Schulzyklen vermittelt werden sollen. An der Schule Ramllinsburg werden Schulklassen in verschiedenen Klassenzusammensetzungen und von unterschiedlichen Lehrpersonen unterrichtet. Damit gewährleistet werden kann, dass die Vorgaben des Lehrplan 21 vollumfänglich erfüllt werden, ist eine intensive Absprache und Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen nötig. Kompetenzaufteilungspläne in verschiedenen Fächern sind im internen Handbuch vorhanden und werden jährlich von den Lehrpersonen besprochen und falls nötig aktualisiert. Somit ist die Unterrichtsstoff- und Kompetenzverteilung der Zyklen des Lehrplans 21 trotz verschiedener Klassenzusammensetzungen und Lehrpersonen, die gemeinsam ein Fach unterrichten, klar definiert.

### 5.2 Kompetenzorientierung

Wir setzen den Kompetenzorientierten Unterricht gemäss [Lehrplan 21](#) um, indem wir die [fachlichen](#) und [überfachlichen](#) Kompetenzen regelmässig über alle Klassen hinweg absprechen und für die aktuellen Klassenzusammensetzungen vereinbaren.

### 5.3 Überfachliche Kompetenzen

Zu den überfachlichen Kompetenzen zählen personale, soziale und methodische Fähigkeiten, die für die Bewältigung der Aufgaben der SuS in ihrem alltäglichen und schulischen Umfeld eine wichtige Rolle spielen. Es handelt sich um Kompetenzen, die die SuS in allen Fachbereichen im Laufe ihrer Schulzeit erwerben. Die Ausprägung der verschiedenen Kompetenzen wird aber nicht nur von der Schule, sondern auch vom familiären und weiteren sozialen Umfeld der SuS beeinflusst.

#### 5.3.1 Personale Kompetenzen

Zu den Personalen Kompetenzen gehören, Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Eigenständigkeit, Anpassungsfähigkeit und Durchhaltevermögen.

#### 5.3.2 Soziale Kompetenzen

Unter Sozialen Kompetenzen verstehen wir Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Toleranz, Empathie, Konfliktfähigkeit und Umgang mit vielfältigen Kulturen.

#### 5.3.3 Methodische Kompetenzen

Die Methodischen Kompetenzen beinhalten Sprachfähigkeit, Informationen nutzen und Aufgaben/Probleme lösen können.

### **5.3.4 Medienkompetenz: ICT und Medien**

Die SuS lernen technischen Hilfsmittel zu nutzen und die Lehrpersonen fördern einen verantwortungsbewussten Umgang mit den vorhandenen technischen Hilfsmitteln. Die Details sind im internen Handbuch "Medienkonzept der Schule Ramlinsburg" geregelt.

## **5.4 Lernkultur**

Wir stärken das Selbstvertrauen und die Selbstverantwortung der SuS nachhaltig, indem wir Raum geben, um eigene Wege zu finden und auszuprobieren. Wir sehen uns hierbei in der Rolle eines Coachs. Wir achten darauf offene Aufgaben zu stellen, damit die Ideen und Interessen der SuS berücksichtigt werden. Wir fragen nach um den Handlungsweg nachzuvollziehen. Wir achten darauf, dass die Kompetenzen (=Lernziele) für die SuS klar und transparent sind. Wir regen SuS zum Selberdenken und Handeln an.

## **5.5 Bibliothek und Leseförderung**

Der Medienbestand der Schulbibliothek Ramlinsburg besteht aus Büchern, Hörbüchern und Zeitschriften. Eine zuständige Lehrperson leitet die Schulbibliothek und stimmt das Medienangebot, in Absprache mit den Lehrpersonen und Kindern, auf die Unterrichts- und Lernpraxis der Schule ab. Zudem initiiert sie als Fachperson für die Lehrpersonen medienpädagogische Projekte für alle Fächer und Jahrgänge, die sie mindestens einmal pro Semester an Teamsitzungen vorstellt.

Um die Motivation der Kinder für das Lesen zusätzlich zu steigern, stellt die Schulbibliothekarin neue oder aktuelle Medien im Eingangsbereich der beiden Schulhäuser aus. Durch diese Ausstellung haben die SuS dauerhaft wechselnde Lektüre im Blickfeld, die sie zu einem Bibliotheksbesuch anregt.

Alle Klassenlehrpersonen besuchen die Bibliothek im Klassenverband mindestens einmal pro Quartal während des Unterrichts. In der Bibliothek wird durch die Bereitstellung vielfältiger Informationen über diverse Interessengebiete die Möglichkeit zur Kreativität und Entwicklung der persönlichen Interessen unterstützt. Der Besuch im Klassenverband dient dazu, alle Kinder auf die ausleihbaren Medien aufmerksam zu machen, die einerseits zum Lernen, andererseits zur Unterhaltung in der Freizeit beitragen. Während diesen Besuchen stellen sich die Kinder unter anderem gegenseitig spannende Bücher in Peer-Groups vor und üben gleichzeitig ihre Lesefähigkeit vor Ort.

Die Schulbibliothek Ramlinsburg ist jeweils einmal pro Woche in einer grossen Pause geöffnet. In diesem Rahmen kann jedes Kind der Primarstufe, unbegrenzt und kostenlos Medien für vier Wochen ausleihen.

Die Kindergartenkinder besuchen die Bibliothek zu einem anderen Zeitpunkt gemeinsam mit der Kindergartenlehrperson.

Mit den erwähnten Handlungen im Zusammenhang mit der Schulbibliothek nutzen wir als Schule die Chance, bei unseren SuS ein Bedürfnis nach Medien und Lesen zu entwickeln. Wir legen den entwicklungsbedingt neugierigen und begeisterungsfähigen Kindern damit eine gute Basis, die zu einer lebenslangen Gewohnheit werden kann.

## **5.6 Berufliche Orientierung**

Der nationale Zukunftstag bietet den SuS die Gelegenheit sich frühzeitig mit den eigenen Interessen auseinanderzusetzen. Der Zukunftstag findet am zweiten Donnerstag im November statt. In der 5. Klasse wird das Thema "Beruf kennt kein Geschlecht" thematisiert. In der 6. Klasse begleiten die Lernenden ihre Erziehungsberechtigten zur Arbeit.

## **5.7 Bildung für Nachhaltige Entwicklung**

Gesellschaftliche, ökonomische, sowie ökologische Entwicklungsthemen werden in der Schule im Rahmen des Unterrichts, mit Spezialanlässen oder durch externe Fachpersonen aufgegriffen. Die SuS lernen Vernetzungen und Zusammenhänge zu verstehen und können sich nachhaltig an der Gestaltung der Zukunft beteiligen.

## **5.8 Demokratie und Partizipation**

Die Lehrperson plant in ihrem Schulalltag Themen ein, bei denen die SuS lernen eine eigene Meinung zu bilden, Anliegen einzubringen und diese zu vertreten. Zudem haben die SuS im Unterricht die Möglichkeit grundlegende Werte und Normen zu diskutieren, sich dabei mit dem Verhältnis von Macht und Recht auseinanderzusetzen und gleichzeitig bei entstehenden Konflikten Lösungen zu finden. Siehe auch Organisatorisches Konzept Mitwirkung der Schüler/innen.

## **5.9 Gleichstellung/Gender**

Als Volksschule sind wir der Gleichwertigkeit der Menschen unabhängig von Kultur, sozialem Stand oder Geschlecht verpflichtet. Wir unterstützen und begleiten unsere SuS in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. In diesem Zusammenhang achten wir die geschlechtliche Identität und Selbstidentifikation aller uns anvertrauten Kinder.

Im Unterricht sorgen wir als Lehrpersonen für eine ausgewogene Berücksichtigung aller Geschlechter. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und reflektieren unser eigenes Rollenverhalten. Wir achten in unserer Sprache auf eine bewusste Nennung aller Geschlechter. Im Unterricht fördern wir sowohl Mädchen als auch Knaben in ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten möglichst optimal. Wir achten darauf, die

Unterrichtsthemen so auszuwählen, dass sich sowohl Knaben als auch Mädchen damit identifizieren können. Mädchen und Knaben werden auf traditionelle Geschlechterrollen und Chancengleichheit sensibilisiert. Vor- und Nachteile eines sinnvollen geschlechtergetrennten Unterrichts prüfen wir und wenden diesen situativ an.

## **5.10 Gesundheitsförderung und Prävention**

Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule hat zum Ziel, möglichst alle SuS zur Erhaltung und Stärkung ihrer psychischen und physischen Gesundheit zu befähigen. Es werden Lebensbedingungen geschaffen, die für die Gesundheit förderlich sind.

### **5.10.1 Präventive Massnahmen**

In den Schulräumen ist das Mobiliar an die Bedürfnisse der Kinder angepasst und dank CO<sub>2</sub>-Messgeräten kann die Luftqualität kontrolliert werden.

Die Schulbeteiligten tragen dem Gesundheitsschutz der SuS angemessenen Rechnung (z.B. im Rahmen einer Pandemie). Die SuS werden dazu angeleitet die erforderlichen körperlichen Hygienemassnahmen (z.B. regelmässiges Händewaschen) umzusetzen.

Einzelne Themen wie z. B. «Mein Körper» oder «Pubertät» werden im Rahmen des Lehrplans 21 mit den Klassen behandelt.

Die Schule organisiert für den Kindergarten und die 1./2. Klasse jährlich eine zahnärztliche Instruktion. An dieser, durch eine externe Fachperson durchgeführte Instruktion, wird mit den Kindern das gesunde Znüni anhand des mitgebrachten Znüni thematisiert. Zudem dient die Veranstaltung als Kariesprävention.

Allen Ramlinsburger SuS wird mit dem Eintritt in den Kindergarten die Aufnahme in die „Kinder- und Jugendzahnpflege“ angeboten. Damit können die Familien von einkommensabhängigen Subventionen (Gemeinde) und ermässigten Tarifen bei den Kontrollterminen ihrer Kinder profitieren. Die Gemeinde ist für die Organisation und das Rechnungswesen zuständig.

Die Erziehungsberechtigten leisten einen Beitrag, indem sie mit Ihren Kindern vor dem Kindergarteneintritt und in der 5. Klasse die obligatorische schulärztliche Untersuchung absolvieren. Die Untersuchung wird von den Erziehungsberechtigten organisiert und durch den Schul- oder Privatarzt durchgeführt. Die vom Arzt ausgefüllte Laufkarte muss in der Schule abgegeben werden.

Der Jugenddienst der Kriminalpolizei BL besucht die SuS der 5./6. Klasse alle zwei Jahre und führt eine Präventivveranstaltung (Mobbing, Straffälligkeit, Gewalt, digitale Medien, Sucht, etc.) durch. Im Schulalltag werden diese Themen situativ von der Lehrperson aufgegriffen.

### **5.10.2 Bewegung und Sport**

Turnstunden, bewegter Unterricht und die Nutzung der Pausengarage gehören zum Schulalltag, damit die Kinder einen guten Ausgleich zur Kopfarbeit erhalten.

Neben dem Turnunterricht finden regelmässig verschiedene sportliche Anlässe wie Schlittel-Tage, Eislaufen, Waldexkursionen, Wanderungen, Orientierungslauf, etc. statt, die neben der Bewegung auch die Gruppenzusammengehörigkeit fördern.

### **5.10.3 Sicherheit in der Schule**

Für Notfälle ist die Schulleitung oder falls diese abwesend ist, die auf dem Notfallplan erwähnte Lehrperson zuständig (in jedem Schulzimmer aufgehängt).

Im Eingang des Lehrerzimmers und in allen Schulzimmern steht eine Notfalltasche bereit, die bei Notfällen verwendet wird.

Die Notfalltasche beinhaltet: Eine Übersicht mit Notfallnummern, ein Sicherheitshandbuch, eine Löschdecke, ein Leuchtweste, eine Trillerpfeife, ein Kurbelradio, ein Klemmbrett mit der Klassenliste, ein Notfallheft mit den Angaben zu den einzelnen Kindern (Erziehungsberechtigte aktualisieren diese im Auftrag des Schulsekretariats vor dem Sommerferienbeginn).

Die Lehrpersonen werden in regelmässigen Abständen für Notfälle geschult.

Mit den Lehrpersonen und Kindern führt die Schulleitung jährlich eine Notfallübung mit Schulhausevakuierung durch.

### **5.10.4 Verkehr, Umwelt**

Die Verkehrsschulung findet jährlich im Kindergarten und in der 2./3. Klasse statt und wird von der Polizei BL organisiert und durchgeführt.

Die von der Polizei BL organisierte praktische Verkehrsschulung mit dem Velo findet in der 5. Klasse statt.

### **5.10.5 Miteinander**

Wir sind eine "Schule mit Streitkultur" und wenden bei Schwierigkeiten das Konzept der Friedenspädagogik an. Die Kinder wissen, wie sie einen Streit mit den [Streitschlichter-Fragen](#) klären können. Dazu sind die Symbole und Fragen in jedem Klassenzimmer abgebildet. Die SuS und Lehrpersonen werden in wiederkehrenden Veranstaltungen dazu ausgebildet.

Um den SuS das Gemeinsame und den Bezug zum Dorf, sowie zu traditionellen Anlässen und Brauchtümern näher zu bringen, werden durch das Jahr hindurch diverse Aktivitäten und Anlässe durchgeführt. Dazu gehören unter anderem Laternenumzug, Kerzen ziehen, Adventsanlass, beleuchtete Adventsfenster, Fasnachtsumzug und das Schulabschlussfest. An diesen Anlässen können die Lehrpersonen mit den Kindern Erlerntes präsentieren und im Anschluss einen ungezwungenen Austausch mit den Eltern pflegen.

Die Schulsozialarbeit ist mit einem Pensum von 15% mit einer Fachperson in unserer Schule vertreten. Das Angebot ist freiwillig und kann nach Terminabsprache in Anspruch genommen werden. Der Schulsozialarbeiter berät und unterstützt Kinder, Lehrpersonen und Eltern in verschiedenen belastenden Situationen.

Das KJF (Kind, Jugend Familie) Liestal besucht jeweils die SuS der 4.-6. Klasse und wirbt für das Jugendmobil, das an zwei Wochenenden pro Jahr in der Gemeinde Ramllinsburg auf dem Pausenplatz stationiert und von den Jugendarbeitern des KJF betreut ist.

## 6 Förderung

### 6.1 Grundlegendes

Die Schule Ramllinsburg geht mit differenzierten Lerngelegenheiten und vielfältigen Lernumgebungen auf verschiedene Bedürfnisse und Fähigkeiten der SuS ein. Die Lehrpersonen fördern und fordern in ihrem Unterricht die SuS durch anregende und herausfordernde Lernsettings.

Falls Massnahmen der speziellen Förderung in Betracht gezogen werden, spricht sich die Klassen- und Förderlehrperson mit den Erziehungsberechtigten ab. Die Angebote der speziellen Förderung sind niederschwellig und nach Möglichkeit integrativ zu organisieren.

Für die Umsetzung der speziellen Förderung ist die Schulleitung zuständig. Sie stützt sich bei der Zuteilung der Lektionen auf das Kriterienbasierte Ressourcierungstool BL und das Förderkonzept des schulinternen Handbuchs. In der Schule Ramllinsburg werden verschiedene Fördermassnahmen in- und ausserhalb der Gemeinde angeboten.

### 6.2 Spezielle Förderung

Die [Spezielle Förderung](#) hilft SuS mit Beeinträchtigungen im Lern - oder Leistungsvermögen bzw. in der sozialen und emotionalen Kompetenz oder mit einer besonderen kognitiven, musischen oder sportlichen Begabung ihre Fähigkeiten so weit als möglich innerhalb der öffentlichen Schulen zu entwickeln.

#### 6.2.1 Integrative Schulungsform mit reduzierten Zielen (ISF)

Die [Integrative Schulungsform mit reduzierten Zielen](#) ist für SuS vorgesehen, die in einzelnen oder verschiedenen Hauptfächern die Lernziele nicht erreichen. Die SuS bleiben in der Klasse und im Dorf integriert, erhalten aber individuelle und an ihre Beeinträchtigung/an ihr Leistungsvermögen angemessene Unterstützung in einzelnen oder mehreren Fachbereichen. In einem ersten Schritt empfiehlt die Klassenlehrperson, gestützt auf die Leistungen des SuS, den Erziehungsberechtigten in einem persönlichen Gespräch eine Abklärung. Eine Abklärung und Zuweisung durch den [SPD](#) (Schulpsychologischer Dienst) oder [KJP](#) (Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst) ist zwingend notwendig, damit die SuS einzeln, in Kleingruppen oder im Klassenverband mit reduzierten Zielen unterrichtet werden können. Nach einer erfolgten Abklärung ist die Förderlehrperson nach Rücksprache mit der abklärenden Fachstelle für die Umsetzung der reduzierten Ziele verantwortlich. Sie entscheidet in Absprache mit der Klassenlehrperson und den Erziehungsberechtigten, welche individuellen Ziele mit dem SuS pro Semester umgesetzt werden.

### **6.2.2 Förderunterricht**

Dies ist ein sporadisches oder andauerndes Angebot für SuS vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, die in einzelnen Themen und/oder Fachbereichen Unterstützung benötigen. Die SuS können einzeln, in Kleingruppen oder im Klassenverband gefördert werden. Dieses Angebot kann niederschwellig in Absprache mit Klassen- und Förderlehrperson genutzt werden und braucht keine Abklärung oder Zuweisung einer Fachstelle.

### **6.2.3 Sozialpädagogik**

SuS mit sozialpädagogischem Förderbedarf können integrativ gefördert werden. Eine Sozialpädagogin begleitet und unterstützt sie im schulischen Umfeld. In enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen und den Erziehungsberechtigten fördert die Sozialpädagogin das soziale Verhalten und die soziale Interaktion der betreffenden SuS. Damit ein SuS eine sozialpädagogische Unterstützung erhalten kann, muss im Einverständnis der Erziehungsberechtigten eine Beratung auf dem SPD oder KJP beigezogen werden.

### **6.2.4 Logopädie**

Logopädie umfasst fachgemässe Prävention, Abklärung, Beratung und Therapie von Sprach-, Sprech-, Redefluss-, Stimm- und Kommunikationsstörungen. Falls bei einem SuS eine Sprachstörung festgestellt wird, nimmt die Klassenlehrperson mit den Erziehungsberechtigten Kontakt auf. Unsere Schule ist der Kreislogopädie Lausen angeschlossen.

### **6.2.5 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**

Deutsch als Zweitsprache wird für SuS genutzt, die keine ausreichenden Deutschkenntnisse haben. Die Schulleitung spricht sich mit den Erziehungsberechtigten ab, in welchem Rahmen und Umfang die Unterstützung anhand der Kantonalen Vorgaben stattfinden kann.

### **6.2.6 Unterstützung in einer Fremdsprache**

Für zuziehende SuS aus dem Ausland oder aus einem anderen Kanton mit keiner oder wenig Schulbildung im Fach Französisch oder Englisch, kann dieses Angebot genutzt werden. Die Erziehungsberechtigten sprechen sich mit der Schulleitung ab, in welchem Rahmen und Umfang die Unterstützung stattfindet.

### **6.2.7 Begabtenförderung**

In der Begabungs- und Begabtenförderung können SuS mit einer überdurchschnittlichen Begabung ihrer Begabung und Neigung entsprechend gezielt von einer Förderlehrperson unterrichtet werden. Der verpasste Schulstoff muss teilweise als Hausarbeit nachgeholt werden.



### **6.2.8 Integrative Sonderschulung (InSo)**

Die integrative Sonderschulung wird durch auswärtiges Fachpersonal des heilpädagogischen Fachzentrums unterstützt. Die integrative Sonderschulung muss in Absprache mit den Erziehungsberechtigten durch eine Fachstelle verordnet werden.

## 7 Anhang 1: Abkürzungsverzeichnis

### Amtsstellen

AVS	Amt für Volksschulen
BKSD	Bildungs-, Kultur und Sportdirektion

### Gesetzliche Grundlagen

BG	Bildungsgesetz
SGS	Gesetz über Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons
VOKGPS	Verordnung für die Primarschule und den Kindergarten
VO SL	Verordnung für die Schulleitung und die Schulsekretariate

### Fachbereiche in der Schule

DaZ	Deutsch als Zweitsprache
FU	Förderunterricht
ICT	digitale Informations- und Kommunikationstechnologien
ISF	integrative Schulungsform
KG	Kindergarten

### Fachstellen

KJF	Kind, Jugend Familie in Liestal
KJP	Kinder- und Jugendpsychiatrie
SPD	Schulpsychologischer Dienst

### Personen

SuS	Schüler*innen
-----	---------------

### Weiteres

LCH	Schweizerischer Lehrerverein
MAG	Mitarbeiter*innengespräch
MT	Mittagstisch